



Iglu, Baumhaus, Fels-Biwak oder königliche Gemächer **Schlafe lieber ungewöhnlich in Pfronten**

München/Pfronten, 4. Oktober 2023. Schon König Ludwig II. schätzte den Blick vom Falkenstein auf Pfronten. Heute lässt sich gleich nebenan im Boutiquehotel Blaue Burg königlich übernachten. Wer das wahre Abenteuer sucht, der nächtigt im Allgäu in luftigen Höhen in einem Zelt, erfüllt sich Kindheitsträume mit einer Nacht im Baumhaus oder wagt sich an das Besondere: eine Nacht im Portaledge in einer beeindruckenden Felswand. Doch auch in den Wintermonaten kommt das Erlebnis nicht zu kurz, ist Pfronten doch einer der wenigen Ort an denen eine Nacht im selbstgebauten Iglu zur Realität wird.



V.l.: Baumhaus bei der Schlossanger Alp © Schlossanger Alp; Portaledge im Baum © Waldseilgarten Höllschlucht_Erwin Reiter; Iglu auf dem Breitenberg © Pfronten Tourismus_Erwin Reiter

Übernachten wie in der Arktis – eine winterliche Nacht im Iglu

Für abenteuerliche Winterfans geht es in Pfronten zunächst mit der Bahn hoch hinauf auf das Plateau des Breitenbergs, wo sie anschließend in Begleitung von fachkundigen Guides und mit Schneeschuhen ausgerüstet einen geeigneten Platz zum Schlafen suchen – um wie die Naturvölker in den polaren Gebieten inmitten von Schnee und Eis in Iglus zu übernachten. Für den Bau der Schlafstätte packen alle gemeinsam an: Nach einer ausführlichen Einweisung werden aus dem tiefen Schnee quaderförmige Bausteine herausgesägt und zu kuppelförmigen Schneehäusern zusammengebaut. Ausgestattet mit warmen Getränken, einer Isomatte, einem dicken Winter-Schlafsack sowie einer Kerze, wird es in der Behausung trotz frischer drei Grad im Inneren schön kuschelig. Bevor die abenteuerliche Nacht beginnt, geht es zum Sonnenuntergang für ein gemeinsames Abendessen noch in die nahegelegene Ostlerhütte.

Vogelfrei in den Baumwipfeln – nächtigen im Baumhaus bei der Schlossanger Alp

Paare, Kinder und Junggebliebene erfüllen sich mit einer Übernachtung im urigen Baumhaus des Hotels Schlossanger Alp einen langgehegten Wunsch. Gebaut von der Allgäuer Holzfirma „Cucumaz“, die außergewöhnliche Wohn- und Schlafwelten errichtet, und ausgestattet mit einer Matratze, Eckbank, Heizlüfter, Strom und Licht wird hier jede Nacht zu einem gemütlichen Abenteuer in über sechs Metern Höhe. Auf den rund zehn Quadratmetern inklusive einer kleinen Terrasse finden zwei Personen Platz. Geweckt von den ersten Sonnenstrahlen auf den imposanten Allgäuer Voralpen, starten Übernachtungsgäste mit einem reichhaltigen Frühstück, das per Korb und Seil direkt nach oben gelangt, am nächsten Morgen gut in den Tag.

Hotel der 1.000 Sterne – schlafen am Baum oder im Fels im Portaledge

Die Felswände rund um Pfronten sind zwar etwas kleiner, jedoch nicht weniger reizvoll als die bis zu 2.000 Meter hohen „Bigwalls“, die in vielen Regionen der Welt vorkommen und als internationale Kletterparadiese gelten. Für mehrtägige Touren in diesen senkrechten bis überhängenden Felswänden wurde das sogenannte Portaledge entwickelt. Am Falkenstein haben wagemutige Abenteurer die Möglichkeit, ganz nach Manier der Bigwall-Bezwiner in 100 bis 300 Metern Höhe in einem derartigen Fels-Biwak zu übernachten. Mit einem Guide werden dafür zunächst Trockenübungen zur Kletter- und Seiltechnik erlernt, bevor es dann gemeinsam mit Ausrüstung, Übernachtungsutensilien und Verpflegung im Gepäck zur ausgewählten Schlafstätte geht. Das Auf- und Abbauen des Schwebettes erfolgt in Teamarbeit. Nach einem genüsslichen Abendessen in der Blauen Burg und dem obligatorischen Abseilen, schlafen die Gäste „felsenfest“ unter dem Sternenhimmel. Für all jene, die mehr Nähe zum Boden bevorzugen, kann das Schwebzelt alternativ an einem dicken Ast freistehender Bäume installiert werden. Neben Rehen, Fledermäusen und Glühwürmchen freuen sich die Übernachtungsgäste dann über einen weiten Blick auf die Bergkulisse Pfrontens – auch aus der Horizontalen.

Königlich residieren auf dem Falkenstein – Themenzimmer der Blauen Burg

Sich einmal wie ein wahrer Märchenkönig fühlen, das können Gäste auf dem 1.250 Meter hohen Falkenstein, wo die höchste Burgruine Deutschlands thront. Wo einst König Ludwig II. von seinem letzten Projekt eines

Traumschlusses träumte, fühlen sich heutzutage Gäste in dem etwas unterhalb gelegenen Boutiquehotel, der Blauen Burg, in den gemütlich Betten der insgesamt 17 Themenzimmer wohl. Die modern-elegant eingerichteten Zimmer „Burgkristall“, „Gipfelstürmer“, „Schatzkisterl“ und „Bergluft“ beispielsweise warten mit heimischen Hölzern, edlen Textilien und nachhaltige Materialien auf Übernachtungsgäste, während Chefkoch Simon Schlachter diese mit seiner ausgezeichneten Sterneküche verwöhnt.

Mehr Infos zu den außergewöhnlichen Übernachtungsmöglichkeiten gibt es [hier](#).

Weitere Tipps und Erlebnisse zum außergewöhnlichen Übernachten in Pfronten finden Sie [hier](#). Bilder zum Download, Hintergrundinformationen und zusätzliche Pressetexte im Online Media-Center unter piroth-kommunikation.com.

Über Pfronten

Ideal am Fuße der Allgäuer und Tiroler Alpen gelegen, erstreckt sich Pfronten mit seinen 13 Ortsteilen über drei Höhenlagen und öffnet somit das Tor zu einer der schönsten und bedeutendsten Landschaften Europas. Umgeben von Burgen und Schlössern – darunter auch die bekannten Bauwerke Neuschwanstein und Linderhof – wirkt die Region mit ihren zahlreichen Seen, Flüssen, Wiesen und Wäldern, sowie Deutschlands höchstgelegene Burgruine Falkenstein selbst wie ein groß angelegter Schlosspark. Outdoor-Freunde und -Neulinge erkunden die umliegende Berg- und Talwelt auf verschiedenen Wander-, Rad- und Themenwegen: Sei es nun mit etwas Starthilfe durch die Breitenbergbahn, die auf den 1.838 Meter hohen Hausberg fährt, oder zu Fuß direkt auf die Gipfel der Region. Mit den zahlreichen Erlebnispaketen geht es in Pfronten gemeinsam mit ausgebildeten Tourguides sowohl im Sommer wie auch Winter raus in die Natur. Neben der spektakulären Kulisse erwartet Urlauber eine leckere, traditionelle Küche und ein authentisches Allgäuer Lebensgefühl. Kulturinteressierte erfahren auf der Ortswanderung „Pfronten früher und heute“, bei der jährlichen Pfrontener Viehscheid oder auf dem Trachtenmarkt alles über die Traditionen Pfrontens. Im sogenannten „Kreativstadel“ üben sie sich auch in alten Handarbeitskünsten wie Filzen und Glasperlendreien. Übernachtet wird in exklusiven Hütten-Suiten, im selbstgebauten Iglu, direkt an der Felswand oder in urigen Gasthöfen. Die Pfronten Outdoor-App ist optimaler Wegbegleiter mit beweglicher Karte zur Offlinenutzung und einer Auswahl an den schönsten Berghütten, Sehenswürdigkeiten, Tourenvorschlägen sowie verschiedener Erlebnisangebote mit den Outdoor-Experten. www.pfronten.de.

Kontakt

Pfronten Tourismus
Julian Knacker
Vilstalstraße 2
D-87459 Pfronten
Tel. 0 83 63 / 698 - 39
julian.knacker@pfronten.de

Pressekontakt

piroth.kommunikation GmbH
Sophia Rossmannith
& Annika Walther
Gotthardstraße 42
D-80686 München
Tel. +49-(0) 170 6554274
sr@piroth-kommunikation.com
aw@piroth-kommunikation.com
